

Nichter Binning hat Dir seine Kette samt seinem Hufengute angeboten?

Paul. Nicht doch, Vater Grundmann; ich sagte Euch ja, daß mein Herz mich triebe, an den heiligen Ehestand zu denken, und wie käme denn das mit der wilden Kette und ihrem hochfahrenden Vater, den Richter, zusammen.

Grundmann. Aber das Gut, Paul, das Gut!

Paul. Ist an sich gar nicht zu verachten, Vater; aber das Fangeisen, das davor liegt — nein, das behört mich nicht. Ich muß aber auch gestehen, daß der Richter kein Wort von einem solchen Antrage gegen mich hat laut werden lassen.

Grundmann. Na, Willens ist er's aber gewesen, das weiß ich. Was hast Du Dir denn aber sonst für eine Hausfrau erkoren?

Paul. Vater Grundmann, es gab hier im ganzen weiten Kreise nur Eine, die mich fest halten und zu ihrem willigen Gefangenen machen konnte. Lange habe ich mich gegen sie gehalten; aber 's half nichts, sie hatte das Herz endlich doch weg, und so mag ich's nun auch nicht wieder haben. Freilich trete ich Euch mit meinem Wunsche ein wenig zu nahe; aber Ihr seyd ein braver Mann, der gern hilft, wenn's ihm auch zuweilen Sorge machen sollte; und Eure gute Frau denkt ja, wie Ihr; ich hoffe also, Ihr werdet mir Euren Beistand nicht versagen.

Grundmann. Mir trittst Du nahe Paul? Was soll das heißen?

Paul. Das soll so viel heißen, daß ich mir Marien auserkoren habe.

Grundmann. Marien? — Ei Paul,

das hast Du brav gemacht! Ja, das muß ich loben. Aber — ehe wir weiter reden, mußt Du mir eine Frage recht ehrlich beantworten, auf die gar viel beruht. Schau mir einmal dreist in's Gesicht, Paul; so! — nun sage mir — hat etwa der Teufel sein Spiel gehabt und Euch zum Naschen verleitet, he? —

Paul. Vater Grundmann, wenn ich an Marien denke, ist mir's immer, als müßte ich den Hut dabei abnehmen, so sitzbar und achtbar steht sie mir vor Augen. Ist Euch das genug?

Grundmann. Ich verlange nichts weiter, Paul; und wenn noch alles ist, wie's seyn soll, so stütze Dich getrost auf mich, und vertraue vor allem auf Gott, der wird Dich nicht ungesegnet lassen. — Aber, was nun anfangen? Wenn Du Dein Vermögen mit Mariens Vermögen zusammen addirst, wie viel thut's in der Summa?

Paul. Zwei Fäuste und zwei Fäuste machen vier Fäuste, Vater Grundmann.

Grundmann. Freilich, das sieht man ohne Probe ein, und ich bin versichert, daß Ihr beide mit dem schönen Capital zu wuchern wissen werdet.

Paul. Uebrigens habe ich in mehreren Jahren weder für Bekleidung noch Hemden zu sorgen, und habe auch eilf blanke Thaler im Kasten.

Grundmann. Poß tausend, das will was bedeuten, guter Paul! Du bist zwar sehr genügsam; aber glaube mir, der Anfang auch des geringsten Hausstandes verlangt sein Recht und beginnt mit strengem Fordern; da will gar mancherlei seyn, was man nicht entbehren kann. Nun sollte ich freilich wohl das Meiste thun, und werde es auch nicht un-